

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kultur, Kunst & Musik, Ausgabe: 37
Titel: Zeitmaschine - Reise in die Urzeit (17 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Zeitreise zu den ersten Menschen

Ziel: Anspruch: Anzahl der Kinder: Alter der Kinder: Räumliche Voraussetzungen: Materialien: Kosten: Vorbereitungszeit: Durchführungszeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung über die Entwicklungsgeschichte des Menschen • Ansprechen der Neugierde, des aktiven Frageverhaltens und des Wissensdrangs • Entwicklung des Wortschatzes und der sprachlichen Fähigkeiten • Entwicklung von kognitiven Fähigkeiten wie logischem Denken und Merkfähigkeit • Erkennen von Zusammenhängen • Anregung der Fantasie und der Vorstellungskraft • hoch • ab 4 Kindern • ab 5 Jahren • Stuhlkreis oder Kuschelecke • Bildmaterial (zur Verdeutlichung des Themas) • - • ca. 10 Minuten • ca. 20 Minuten
---	---

Die Erzieherin bereitet den Raum vor, indem sie einen Stuhlkreis stellt bzw. einen Kreis mit Kissen oder Teppichfliesen auslegt. In der Mitte des Kreises wird das Bildmaterial ausgelegt.

Die Kinder bekommen einige Minuten Zeit, um die Bilder in der Kreismitte zu betrachten und gegebenenfalls ganzheitlich wahrzunehmen (z.B. fühlen, riechen). Danach nimmt jedes Kind einen Platz im Kreis ein.

Die Erzieherin lädt alle Kinder ein, mit ihr eine **Zeitreise** in die Urzeit zu machen. Sie weiß nicht sicher, ob ihre Zeitmaschine genau funktioniert und wie viele Jahre sie zurückreisen möchte. Sie weiß nur, dass sie gern einmal in die Zeit reisen möchte, als die Menschen sich entwickelt haben ... also vor vielen Millionen Jahren. Sie stellt die Zeitmaschine auf 70 Millionen Jahre zurück ein. Als die Zeitreise beendet ist, sind sie im Land der Dinosaurier. Dort wollten sie nicht hin! Die Dinosaurier lebten lange vor den Urmenschen. Also müssen die Kinder die Zeitmaschine so einstellen, dass sie in eine Zeit reisen, die lange nach den Dinosauriern war. Sie stellen die Maschine also 55 Millionen Jahre vor. Jetzt sind sie richtig! Nach der Landung steigen sie aus und begeben sich auf eine Fantasiereise.

Im **Gespräch** erfahren die Kinder viel Wissenswertes über die Zeit der ersten Menschen.



Zeit der ersten Menschen

Im Laufe von vielen Millionen Jahren gab es nur Tiere auf der Erde. Als die Dinosaurier lebten, gab es noch lange Zeit später keine Menschen. Ihr habt gesehen, dass wir die Zeitmaschine viele Millionen Jahre vordrehen mussten, um in der Zeit der ersten Menschen zu landen. Diese entwickelten sich nämlich erst viel, viel später.

Vor vielen Jahrmillionen hatten Menschen und Tiere gemeinsame Vorfahren. Die Naturforscher haben nämlich Schädel und Knochen von Urmenschen ausgegraben, an denen sie übereinstimmende Merkmale mit Menschenaffen feststellen konnten. Allerdings stammt der Mensch nicht vom Affen ab. Vor vier bis sechs Millionen Jahren spalteten sich menschenähnliche Wesen vom gemeinsamen Stamm ab. Diese **Urmenschen** (Australopithecus) lebten nicht mehr auf Bäumen, sondern am Boden und gingen aufrecht auf zwei Beinen. Sie waren der Vorläufer der ersten wirklichen Menschen (Homo erectus). Diese entwickelten sich vor ungefähr zwei Millionen Jahren.

Die aufrecht gehenden Menschen besaßen schon moderne Gliedmaßen, aber ihre Hände waren noch recht primitiv. Sie kannten schon den Gebrauch des Feuers und konnten auch Werkzeuge aus Stein herstellen. Sie lebten in Höhlen und bauten einfache Werkzeuge. Sie ernährten sich von Nüssen, Fleisch, Früchten und Beeren. Die Menschen trieben die Tiere in die Enge und erlegten sie dann. Hinterher wurde das Tier gebraten und gegessen. Die Frauen machten aus der Haut und dem Fell die Kleider.

Die Urmenschen sind schon lange ausgestorben. Sie lebten in Afrika in Gruppen.

Auf die Urzeitmenschen folgten die **Vorzeitmenschen** (Homo sapiens). Diese ähnelten schon sehr den heutigen modernen Menschen. Ihr Gehirn war größer als das des Urmenschen. Sie hatten eine große Erfindungsgabe und konnten schon Mammuts in Fallen fangen sowie Wildpferde und andere Tiere jagen, aus deren Fellen sie sich Kleider nähten. Zu dieser Menschenform, die etwa vor 250.000 Jahren lebte, gehörte der Steinheimer Mensch. Seinen Namen hat er daher, weil man 1933 in der Nähe von Steinheim in Baden-Württemberg einen Schädel dieses Frühmenschen fand.

Der wohl bekannteste Frühmensch, ein Verwandter des Homo sapiens, der **Neandertaler** (Name ist auf den Fundort im Neandertal bei Düsseldorf zurückzuführen), bewohnte fast 100.000 Jahre lang ganz Europa und besaß sogar ein noch größeres Gehirn als der heutige Mensch. Er stellte viele Werkzeuge aus Knochen und Steinen her. Er starb vor etwa 40.000 Jahren aus und machte dem Cromagnon-Menschen Platz.

Der **Cromagnon-Mensch** war groß und schlank und glich dem modernen heutigen Menschen. Er hat der Welt viele Kunstwerke in Form von Höhlenmalereien und Ritzzeichnungen in Felsen hinterlassen.



Entstehung der Menschen



Vor Millionen von Jahren türmten sich in Ostafrika Berge auf. Genau dort war es auch, wo die Vorfahren des Menschen entstanden. Im feuchtheißen Westen dieses Gebirges hangelten sich die **Urmenschen** von Baum zu Baum, während die Verwandten unten in der Savanne auf dem Boden nach Früchten suchten und immer mit der Gefahr rechnen mussten, dass ein Löwe sie anfiel. Mit knapp einem Meter Größe war der Urmensch ein unauffälliger Bewohner, er ernährte sich hauptsächlich von Pflanzen und Früchten. Wenn er Glück hatte, konnte er sich mit den Geiern auf Aas stürzen, das satte Raubtiere zurückgelassen hatten.

(<http://www.spiel-freund.de/media/Urmensch.gif>)

Das Gras einer Savanne kann über einen Meter hoch sein. Wer über die Graslandschaften blicken kann, kann besser überleben. Möglicherweise richteten sich deshalb unsere Ahnen auf. Der aufrechte Gang hat einen weiteren Vorteil: Die Hände sind frei. So lernten unsere Vorfahren, wie man Greifgeräte benutzt. Anfangs sammelten sie vielleicht Steine, mit denen sie dann Knochen der gefangenen Tiere zertrümmerten, um an das nahrhafte Mark zu kommen. Kompliziertere Werkzeuge fertigten sie später an.

Intelligenz war nun gefragt: Wer schlau war und mit Werkzeugen umgehen konnte, kam an Fleisch und dieses enthält wiederum Fett und Eiweiß, die das Wachstum des Gehirnes fördern. Mit mehr Gehirn kann man sich dann wiederum neue Werkzeuge ausdenken.

Wie veränderten die Werkzeuge nun das Leben der Urmenschen? Vorher mussten die Bewohner der Steppe schnell laufen, wenn sie überleben wollten, nun konnten sie sich mit Waffen verteidigen.

Vor etwa zwei Millionen Jahren entwickelte sich eine neue Art des Urmenschen, der Homo erectus. Er war etwa 1,65 Meter groß und etwa 65 Kilogramm schwer. Er wurde zum ersten Weltenbummler. Schon vor 1,7 Millionen Jahren siedelte er im Kaukasus und auf Java. Manche Forscher glauben sogar, dass der Homo erectus hochseetaugliche Floße bauen konnte und damit von Indonesien nach Australien übersetzte.

Die in Europa lebende Art des Homo erectus bezeichnet man als Homo heidelbergensis. Dessen Nachfahre im kalten Europa ist besonders eindrucksvoll: Der **Neandertaler** (Homo neanderthalensis) war der kräftigste unter den Menschenarten. Er besaß nicht nur 30 Prozent mehr Muskeln als wir modernen Menschen, er hatte auch Kniegelenke so dick wie Pampelmusen! Wenn man seinen Schädel betrachtet, merkt man, dass an Stelle der Augenbrauen dicke Augenwülste sitzen. Auch hat er einen größeren Schädel als wir heutigen Menschen. Er bestattete auch seine Toten, was bisher noch keiner unserer Vorfahren gemacht hatte. Nicht selten schmückten die Männer und Frauen ihre wuchtigen Hände und dicken Häuse mit Fuchszähnen, Elfenbeinperlen und Fingerringen. Ihre Beute brieten sie am Lagerfeuer. Aus Innenohrknochen schließen Paläontologen, dass der Neandertaler ein perfektes Gehör gehabt haben musste.